

TKB Apfel-Smoothie – ein feiner Muntermacher

Wenn die Thurgauer Apfelkönigin Larissa Häberli im Mitarbeiter-Restaurant der Thurgauer Kantonalbank auf Küchenchef Dejan Savic trifft, entsteht etwas Gutes. Denn beide haben wichtige Zutaten im Rucksack: Larissa Häberli das Thurgauer Obst und Dejan Savic kreative Ideen. Für die Leserinnen und Leser des TKB-Magazins haben sie einen erfrischenden «Smoothie» kreiert.





TKB Apfel-Smoothie: schnell und fein

2 EL	feine Haferflocken
2 EL	gemahlene Nüsse oder Mandeln
4-6	weiche Datteln (entkernt, gestückelt)
2	Äpfel gestückelt, wenig Zitronensaft
4 dl	Milch

Das fruchtige Getränk braucht nur wenig Vorbereitung und ist in wenigen Minuten gemacht. Da man die Äpfel mit der Schale verarbeitet, bleiben auch die vielen Vitamine drin. Einfach alle Zutaten in ein hohes Gefäss geben und mit dem Stabmixer schaumig mixen. Den Smoothie in Gläser füllen und nach Belieben mit einem Apfelschnitt dekorieren. Der fruchtige Energiespender schmeckt zum Frühstück oder einfach zwischendurch. Das ganze Jahr über.

← Dejan Savic (43) arbeitet seit über 20 Jahren im TKB-Mitarbeiterrestaurant in Weinfelden. Der gelernte Koch führt ein neunköpfiges Team, das sich für die Gäste immer wieder Neues einfallen lässt. Gearbeitet wird nach Möglichkeit mit regionalen Produkten. Dejan Savic bekocht auch privat gerne Gäste. Daneben spielt der Familienvater mit Leidenschaft Fussball.

Apfelkönigin für ein ganzes Jahr



Larissa Häberli wurde im Herbst 2019 zur 22. Thurgauer Apfelkönigin gewählt. Die gelernte Pferdepflegerin aus Mauren überzeugte die Jury mit ihrer sympathischen und herzlichen Art. Ein Jahr lang repräsentiert die aufgestellte junge Frau die einzigartige Obstbauregion Thurgau an zahlreichen Anlässen oder Messen in der ganzen Schweiz. In der Freizeit reitet sie gerne oder ist auf Wanderungen in den Bergen anzutreffen.

Larissa Häberli, wie kam es damals zu Ihrer Kandidatur als Apfelkönigin?

Leute aus meinem Umfeld haben mich dazu animiert. Ich habe zuerst gezögert, mich dann aber doch angemeldet – und bin prompt gewählt worden (lacht).

Was haben Sie als Königin schon alles erlebt?

Der «Tag der offenen Schiffe» in Basel bleibt mir in besonderer Erinnerung. Vier Flusskreuzfahrtschiffe eines Thurgauer Unternehmens fanden grosse Beachtung und ich erlebte viele spannende Begegnungen. Generell schätze ich die tollen Bekanntschaften, die ich in meiner Rolle immer wieder machen darf.

Als Bauerntochter sind Sie mit Äpfeln bestens vertraut – was ist besonders wichtig?

Der Standort ist für einen Apfelbaum sehr wichtig. Ideal ist ein nährstoffreicher Boden. Apfelbäume pflanzt man am besten im Herbst oder im Frühjahr – wenn möglich an einem frostgeschützten Ort. Wichtig ist, die reifen Äpfel mit Sorgfalt zu ernten, damit der Ast unverseht bleibt.

Welches Apfelgericht mögen Sie am liebsten?

Ich mag sehr gerne «Tarte Tatin», einen gestürzten Apfelkuchen.

Und haben Sie auch einen Lieblingsapfel?

Ja, den Eierleder-Apfel finde ich sehr fein im Geschmack – auch wenn er nicht so schön aussieht wie andere Sorten.